

Societas entomologica.

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen aller Länder.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à l'éditeur Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zurich VII. All other communications, payments etc. to be sent to the publisher Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in demselben. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet.

57. 89 Parnassius (4)

Parnassiana.

Parnassius mnemosyne L. in Europa.

Einige südländische Formen meiner Sammlung.

(Eine Revision mit 15 Figuren.)

Von *Felix Bryk* (Stockholm)

(Schluß.)

Mit einer Analyse allein ist niemand geholfen. Man könnte ins Grenzenlose Exemplare nach Exemplaren in Worten beschreiben, wie das auch getan wurde, würde aber mit diesem Verfahren bei diesen schweren Zeiten vor allem nur die Schwierigkeiten eines Zeitschriftunternehmens unnütze vermehren. Wenn trotzdem keine Generaldiagnosen hier gegeben werden, so geschah es, um bei Hervorhebung gewisser Variabilitätsrichtungen eines Formenkomplexes dem Kritiker die Sache zur Beurteilung einer von uns aufgestellten Rasse zu erleichtern. Was aber eine ober-

gerade Italien, das uns hier lediglich interessiert, mit einzog, ist wieder nur auf die ganz dilettantenhafte Behandlung des Stoffes seitens des Benenners zurückzuführen; heißt es doch bei ihm anlässlich der *v. Erbstorferi* TURATI, daß er bei ihr „keinen grundsätzlichen Unterschied gegen die Südrasse *P. m. athene* m.“ (!) (X) bemerke. Indem ich nun hier zum erstenmal den Falter mit dem unmöglichen Verbreitungsareale von der Unterseite abbilde, siehe Fig. 12, 13, will ich damit ein für allemal diesen Benennungsunfug aus der Welt schaffen und auf das Wesentliche der *v. athene* hinweisen. Das Bild spricht ohne jede Kommentare, besonders die gelblichen Ozellen der Unterseite, wie sie bisher als konstant nur noch bei *Ugrjumovi* F. B. und *v. walka* F. B. festgestellt sind. —

Alle behandelten Tiroler zusammenfassend, kann man sagen: Zwei Entwicklungsrichtungen lassen sich in großen Zügen dabei verfolgen: die *venetus*-Tendenz, die über die Pintschgauer *Hartmanni* zu den

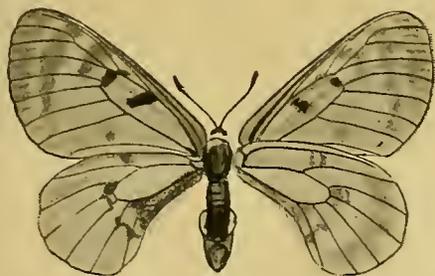


Fig. 12. *Parnassius mnemosyne* L. ♀ var. *athene* Stich. (Koll. SHELJUZHKO, Kiew). F. BRYK, del.

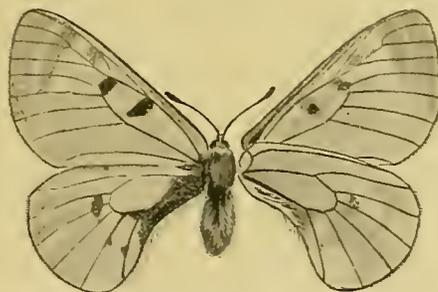


Fig. 13. *Parnassius mnemosyne* L. ♂ var. *athene* Stich. (Koll. SHELJUZHKO, Kiew). F. BRYK, del.

flächliche Diagnose anzustellen vermag, hierüber belehrt der „Fall *athene*“. Das Auftreten dieser vorzüglichen „griechischen“ Rasse hat der Benenner¹⁾ in Böhmen und Südfrankreich (Digne) verfolgt und seiner unzulänglichen Beschreibung zufolge konnten andere Autoren das Verbreitungsareal dieser lokalen Rassen bald auf ganz Mitteleuropa ausdehnen. Demzufolge konnte CLOSS noch im Jahre 1918 (!) die *athene* aus Südfrankreich, Italien, Süd-Steiermark (aber nicht Griechenland!) anführen²⁾ und daß er

kleinen Tonalstücken, Voralbergern oder großen Allgäuern hinüberleitet, und die *cuneifer*-Gruppe, die von der sehr großen, seicht beschuppten *ausonica* zu der sehr hellen *thaleia* führt. Siehe auch Fig. 14. Bei *cuneifer*-♀ ist der *casta*-Zustand konstant; bei Bondone-Stücken der Hinterrandsfleck rudimentär, bei Asta-Exemplaren schon vorhanden, bei den Brenta-Stücken deutlich. Der länglichen Flügelform der *v. ausonica* gegenüber zeigt die f. *Korbi* fast gleichgroße Vorder- wie Hinterflügel. Der Endzellularfleck aller Tiroler-♀♀ ist in der Regel fünfeckig, mit einem Scheitel zum Analbande gerichtet, das bei *venetus* konstant miteinander verbunden ist.

1) Vgl. H. STICHEL in: Berl. Ent. Zeitschr., Vol. LI, p. 89, 1906.

2) Vgl. Int. Ent. Zeitschr. Vol. 13, p. 23 (1919).

Für den Rassenforscher wäre noch besonders hervorzuheben: die engen verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen Italiens südlichster und nördlichster

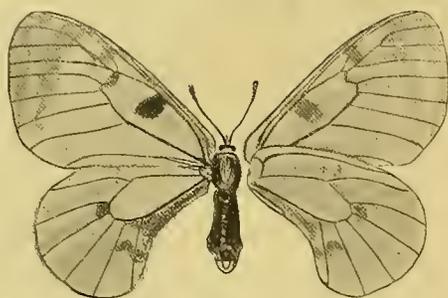


Fig. 14. *Parnassius mnemosyne* L. ♂ v. *nebrodenis* TURATI (Koll. Conte TURATI). F. BRYK, del.

Rasse (*calabrica* und *Sire*), Beziehungen, die nicht isoliert dastehen, von zoogeographischem Gesichtspunkte aus aber zum Nachdenken auffordern.

Verzeichnis

der neu aufgestellten Formen von *Parn. mnemosyne* L.

- v. *ausonica* F. B. (Cima d'Asta) p. 25, Fig. 10, 11.
- v. *comitis* F. B. (Majella) p. 14, Fig. 4, 5.
- f. *Costarum* F. B. (Mte. Aurunci) p. 13, Fig. 3.
- f. *Deutschi* F. B. (Nordtirol) p. 23.
- v. *Esperi* F. B. (Mte. Superga, Piemont) p. 15, Fig. 6, 7, 8.
- ab. *Kerueni* F. B. (Macugnaga, Val. Querazzo) p. 19, Fig. 15.
- f. *Korbi* F. B. (Allgäuer Alpen) p. 22, Fig. 9.
- v. *matuta* F. B. (Mte. Authion bei Sospel) p. 20.
- ab. *normalis* F. B. (Kalabrien) p. 12, (Nota 1).
- v. *Schawerdae* F. B. (Mte. Pennino) p. 11, Fig. 2.
- v. *Sire* F. B. (Macugnaga) p. 19. Fig. 15.

Angeführte Literatur.

- I. BRYK, F., „Parnassiana“ V in: Soc. Ent., Vol. 27—29 (1911—1914); aus praktischen Gründen wird stets die Paginierung des Separats „*Parn. mnemosyne* in Asien“ (SEITZ' Verlag 1919) angeführt.
- 1a. — Ueber zwei Form. Lep., in: Medd. Soc. Faun. Flor. Fenn., H. 39, p. 58 ff. (1913).
- II. COSTA, DR., GABR., Fauna d. Regno d. Napoli (1832—1836); p. 11 (Kapitel *Parnassius*).
- III. — Fauna d. Aspromonte e sue adiacenze in: Att. d. R. Acad. Sc. Napoli, Vol. IV, p. 168 (1839).
- IV. ESPER, EUG., JOH. CHR., Die Schmett. in Abbild. n. d. Natur mit Beschr. (Fortsetzg. d. I. Abschn. p. 103). (1805).
- V. FRÜHSTÖRFER, H., Neue Parnassius-Rassen in: Ent. Zeitschr., Vol. 22, p. 12. (1908).
- VI. — Neue Rhop. a. d. Sammlg. Leonhard in: Arch. f. Nat., Vol. 82 A 2, p. 26—27 (1916).
- VII. — Neues über Parnassier in: Soc. Ent., Vol. 34, p. 15 (1919).
- VIII. v. ROTHSCHILD, Cat. of the Parnassiinae etc. in: Nov. Zool., Vol. 25, p. 223 (1918).
- IX. STAUDER, H., Lep. Aspromonte Geb. in: Zeitschr. wiss. Insbiol., Vol. XI p. 10—11, Taf. V f. (1915).
- IXa. — in: Soc. Ent., Vol. 36, p. 11 (1921).
- X. STICHEL, H., Leitbericht in: Int. Ent. Zeitschr., Vol. 3, p. 195 (1909).
- XI. Conte TURATI, E., Nuove forme d. Lep. II in: Natur. Sic., Vol. XX Nr. 1—3 (1907). (Sep. p. 15 t. III f. 3, 4 (♂), 5 (♀)).
- XII. — Nuove forme d. Lep. III, ibid., Vol. XXI (1909), p. 34—36 (t. I f. 1—4).
- XIII. — Lep. Mus. Zool. Univ. Napoli in: Ann. Mus. Zool. Napoli, (Nr. 5), Vol. 3, p. 12 (1911).

- XIV. — Contrib. Faun. Ital. in: Soc. Ital. Sc. Nat., Vol. 53, p. 596 (1914).
- XV. — Variabilità d. *Parn. apollo pumilus*, ibid., Vol. 57, p. 77 (Nota 1), 79 (Nota 1), t. VII f. 5, 13, 14 (♂). 15—17 (♀) (1918).
- XVI. — Nuove forme di Lep. IV, in: Nat. Sic., Vol. 1919, p. 13 ff. Taf. I f. 1—10.
- XVII. — e ROGER VERITY, Faunula Valderiensis in: Bull. Soc. Ent. Ital., Vol. XLII, p. 192—193 (1913).
- XVIII. VERITY, ROGER, Rhopal. palaeoart. (1905—1911).
- XIX. WAGNER, FR., Zwei mitteleurop. Lep.-Formen (mit zwei Textfig.) in: Int. Ent. Zeitschr., Vol. IV, p. 208 (1910).

57. 62 Carabus (403)

Ueber einige russische und sibirische Caraben.

Von Dr. Paul Born, Herzogenbuchsee (Schweiz).

(Fortsetzung.)

Carabus marginalis. 2 Stücke aus Barnaul in Westsibirien. REITTER schreibt in seinen Bestimmungstabellen bei *C. marginalis*: „angeblich auch in Sibirien“. Das Vorkommen dieser Art in Sibirien ist aber Tatsache. Ich besitze sie aus verschiedenen Gegenden des östlichen Rußland und aus Westsibirien, namentlich aus dem Altai und nun auch noch aus Barnaul.

Es scheint mir aber, daß sich die sibirischen Exemplare deutlich von den mehr westlichen, namentlich von den deutschen und polnischen abheben, so viel ich nach meinem Materiale beurteilen kann. Alle meine sibirischen Stücke sind kürzer, breiter, gedrungener und gewölbter als die andern. Der Halsschild ist in der Mitte mehr verbreitert. Die Skulptur der Flügeldecken ist feiner und die Körner derselben deutlich längsreihig geordnet. Grübchen kaum erkennbar; die deutschen *marginalis* sind etwas unregelmäßiger und gröber gekörnt, primäre Grübchen deutlicher und nicht selten sogar primäre Rippen-elemente vorhanden. Endlich ist auch die Färbung verschieden. Während die mehr westlichen *marginalis* mehr bräunlich purpurn schimmern, zeigen die sibirischen mehr einen Stich ins purpurviolette. Auffallender noch ist die Farbe des Seitenrandes des Halsschildes und der Flügeldecken. Die westlichen *marginalis* haben einen feurig goldroten oder goldgelben Rand, der nach innen durch einen smaragdgrünen Streifen begrenzt wird, so daß der Rand auch etwas mehr grün erscheinen kann, je nachdem man das Tier hält. Am Halsschild ist bei vielen Exemplaren nach innen an der Basis sogar noch ein dritter purpurvioletter kurzer Streifen bemerkbar.

Bei allen meinen sibirischen Exemplaren ist kein feurigroter Rand vorhanden, sondern nur ein grüngoldener und nach innen ein smaragdgrüner breiter Streifen, so daß der Käfer viel ausgesprochenener grün gerandet erscheint, während eben bei den westlicheren *marginalis* die rote Farbe den Ausschlag gibt. Es ist deshalb wohl nicht ein bloßer Zufall, wenn der russische Entomologe FISCHER, vielleicht ohne die westlichen *marginalis* zu kennen, diese Art als *chrysochlorus* neu beschrieben hat. Auf den ersten Blick erscheinen wirklich weitaus die meisten westlichen Exemplare rot, die sibirischen aber grüngerandet. Bei allen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: [Parnassiana. Parnassius mnemosyne L. in Europa. 29-30](#)